

## INHALT

»Mit Herzpochen ging ich über seine Schwelle.«	
Einleitung .....	9
»... wollte Gott ich hätte Deine Art zu sehen und zu fühlen und Du zu Zeiten etwas von der meinigen...«	
<u>Lenz'</u> Fixierung auf »Bruder Goethe« .....	15
»Ich bin nicht Goethe, ich habe auf meinem Lebenswege nie nach seinen Maximen handeln können...«	
<u>Herders</u> Abgrenzungen .....	37
»... teure brüderliche Excellenz...«	
<u>Wielands</u> Hinwendung zu Goethe .....	83
»Laß Dich herzlich umarmen, oder, da Du mir zu hoch stehst, Deine Knie umfassen, Du Gewaltiger...«	
<u>Bürgers</u> Annäherungsversuche .....	108
»Er macht seine Existenz wohltätig kund, aber nur wie ein Gott, ohne sich selbst zu geben...«	
<u>Schillers</u> Weg zu Goethe .....	128
»Das Genie ohne Tugend muß dahin kommen.«	
<u>Jean Pauls</u> Position .....	166
»Auf den Knien meines Herzens«	
<u>Kleist's</u> Werben .....	218
»Ich komme immer wieder in meinen Gedanken auf Goethe zurück.«	
Annäherung und Abwehr bei <u>Arnim</u> .....	243
»Im Grunde aber sind ich und Goethe zwei Naturen, die sich in ihrer Heterogenität abstoßen müssen.«	
<u>Heines</u> zwiespältiges Verhältnis .....	284
»... daß er aber, wie ich behaupte, teils ein Gott, teils ein Marmor ist...«	
Zusammenfassung .....	328
Anmerkungen .....	
	335